

Auch dieses interessante Geschlechtsmerkmal der paphia-Puppe, dessen bildliche Darstellung ich mir für später vorbehalten möchte, hat mitunter für Zucht und Experiment einen nicht zu unterschätzenden Wert. —

57.86 *Cosmia* (494)

Cosmia (*Xanthia*) *citrago signata* n. subsp.

Von Geo. C. Krüger, Maroggia.

Am Luganosee, auf den Wiesen bei Maroggia, fing ich im September am Köder eine sehr schöne Form der *citrago* „vielleicht nova species“ in vier Exemplaren, die ich der Zeichnung wegen *signata* nenne und hier beschreibe.

Die männlichen Vorderflügel sind gelb, die des Weibes ockergelb, rostfarben geädert und punktiert, mit ebenso gefärbten Querlinien, deren mittlere dick ist wie bei *citrago*. Die Basallinie, die beim Weib fehlt, ist kurz; sie reicht von der Wurzel der Innenrandsader bis zur Costa. Die nicht unterbrochene Submarginallinie ist nach Innen breit rotbraun beschattet, so daß das Feld zwischen dieser und der Submedianlinie bandförmig ist, wie bei *Gortyna ochracea* und den *Hydroecia*-Arten: *moesiaca* und *franciscæ*. Aehnlich dürfte *citrago subflava* sein.

Beim Mann ist die Ringmakel ein kreisrunder rotbrauner Fleck; die Nierenmakel ist auch rotbraun ausgefüllt, doch ist sie in der oberen wie auch der unteren Hälfte schwach gelb geteilt, so daß sie 8förmig ist. Auch beim Weib sind die Makeln dick rotbraun bis auf einen schwachen gelben Kern.

Was den Falter besonders auffällig macht, ist die rotbraune Zapfenmakel, die ich bei *citrago* noch nicht sah; sie berührt beim Mann die mittlere, die dritte Linie; beim Weib die innere Linie.

Die Hinterflügel sind gelblich, längs des Saumes grau beschattet; beim Mann breit und fleckig; beim Weib zusammenhängend, doch schmaler. Oberseits ist beim Weib die Submedianlinie und der Discalfleck der Hinterflügel-Unterseite gut sichtbar. Flügelspannung von Apex zu Apex beim ♂ 34, ♀ 36 mm. Type: ♂♀ in Coll. Pfäehler in Schaffhausen.

57.89 *Argynnis*; 13.41

Die hauptsächlichsten Varietäten der *Argynnis niobe*- und *adippe*-Raupen, ihre bisherigen Rollen in der Literatur und die Artunterscheidungsmerkmale der in Farbe und Zeichnung bei beiden Arten gleichen Raupen-varietäten.

Von T. Reuß.

Mit Abbildung.

(Schluß.)

Literaturnachweis.

Zuletzt bleibt noch die sehr kleine Gruppe von Autoren, welche von Ochsenheimer wenig oder gar nicht beeinflusst wurden, obgleich ihre Werke nach 1870 erschienen.

1. Donovan, „Natural History of Brit. Insects“, Bd. 13, 1808. Nur die englische *adippe*. Seine Raupenfigur zeigt

den Einfluß der von Harris, 1766, nach England (für die dortige *adippe*!) eingeführte *niobe*-Figur Admirals mit den übertrieben kurzen *niobe*-Dornen. In Farbe und Zeichnung entspricht die Raupe ganz der Kirby'schen Schilderung der *niobe*-Raupe, welche nach ihm eine schwarze, weißgesäumte Rückenlinie haben soll, statt umgekehrt. Die Ursache für letzteren Fehler könnte bei Fabricius liegen. Nur als starke Stilisierung von Var. 5 im Haupttext kann die Figur Donovan's zur Natur in Beziehung gebracht werden.

2. Duponchel und Guenée, „Iconographie et Hist. des chenilles nsw.“, 1832. Die Abbildungen von Dumenil sollen „nach der Natur“ sein, aber im Spezialfalle von *adippe* und *niobe* sind sie es jedenfalls nicht. Man findet die Hübner'sche und auch eine (die schwarze Var.) der Fuessly'schen ¹⁾ *adippe*-Raupen wieder —; seine *niobe* erinnert an die lateinische Definition von Fabricius, 1787. Die Methode ist derjenigen Ochsenheimers ähnlich und führt zu keinem besseren Resultat.

3. Freyer, „Neue Beiträge zur Insektengeschichte“ Bd. III und IV, 1839—42. Wie im Haupttext und dessen Fußnoten ausgeführt wurde, ist Freyer der einzige Autor der *niobe* und *adippe*-Raupen nebeneinander in natura studiert, abbildet und beschreibt, ohne sich von Ochsenheimer wesentlich beeinflussen zu lassen. Er unterliegt zwar zunächst ähnlichen Täuschungen wie seine Vorgänger, kommt aber 10 Jahre später in seiner Arbeit „Zur Naturgeschichte einiger Falterarten“, Stettiner Entom. Zeitschrift 1853, S. 301 der Wahrheit nahe, ohne freilich sich der Bedeutung der gefundenen Merkmale bewußt zu werden. Infolgedessen kommt er auch nicht als Bekämpfer des Ochsenheimer'schen Einflusses in Frage. Nirgends in der Literatur scheint gerade letztere Arbeit aus dem Jahre 1853 Wiederhall gefunden zu haben — nur die früheren, welche die herrschende Richtung nicht verbesserten, werden berücksichtigt. Gerade heute in der allermodernsten Literatur hat Ochsenheimers Einfluß bisher nicht die geringste Beschränkung erlitten, und es werden seine „Formeln“ in voller Reinheit wieder- und immer weitergegeben.

4. Meyer-Dür, „Verzeichnis der Schmett. der Schweiz“ 1852. Gibt die irrtümlichen, ersten Freyer'schen Raupenbeobachtungen vom Jahre 1835 (in „Neue Beiträge“ usw. 1839—42) wieder, welche auf diesem Wege auch in England, 1870, zur Wirkung gelangen. Siehe Haupttext.

5. Buckler, „Larvae of Brit. Lepidoptera“ I, erschien von 1886—1895. Am 25. 8. 77 erhielt Buckler Eier von *adippe*, von denen einige im folgenden Jahre den erwachsenen Raupenzustand erreichten. Seine Beschreibung der Jugendstadien erinnert an die guten Schilderungen bei Fuessly (durch Dr. Amstein), welche in den folgenden 100 Jahren von den schädlichen kurzen Formulierungen abgelöst worden waren. Seine Abbildungen auf Tafel 10, Fig. 2 a, 2 b, nicht ganz erw. Tiere der rötlichen, hellen Form (meine Var. 1) gehören zu den wenigstens stilisierten Raupenbildern, könnten aber ebensoviele für *niobe* gelten, welche letztere Buckler gar nicht erwähnt. Seine übrigen Figuren ganz erwachsener Raupen, 2 c, 2 d, 2 e kopieren durchaus die „semilunar“-Rückenzeichnung der bek. Hübner'schen Abbildung auch in der Rosafärbung der hellen Zeichnungen. Dabei wurde Hübner's Figur insoweit korrigiert, als der ganze „halbmönd“-förmige schwarze Zeichnungskomplex jetzt vor die Rückendornen gerückt erscheint. Da aber die rosaweiße Umrahmung im Halbkreis mitgeht, so ist die Richtigstellung eine mißlungene.

Außer diesen 42 Werken mit Raupenbeschreibungen ebensovieler Autoren in oft vielen verschiedenen Ausgaben lagen mir noch eine Anzahl von verstreuten Aufsätzen und kurzen Notizen über das vorliegende Thema vor. Frohawk, in „The Entomologist“, vol. 26, hat eine zweite, teilweise Generation von *adippe* in einem heißen, englischen Sommer beobachtet. Er gibt ganz unmotiviert eine 5. Raupenhäutung an. Tutt fällt in den gleichen Fehler bei anderen *Argynnis*-Arten in seinem „Entomologist's Record and Journal of Variation“. Er eifert bei Gelegenheit gegen leichtsinnige Angaben des Fanges von *niobe* an der Küste Englands (vgl. wie Kirby sogar die Raupe schildert als diejenige eines englischen Falters!)

1) Fuessly bildet eine braune und eine schwarze Var. ab. Die braune Form wird nie, die schwarze häufig kopiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Krüger Geo. O. D.

Artikel/Article: [Cosmia \(Xanthia\) citrargo signata no subsp. 13-14](#)